

von eins bis fünf zählen können und „zugereiste“ Sammler können an einer weiteren Dezimierung wenig oder gar keinen Schaden anrichten. Mehrere beehrte Arten sind schon durch die Natur selbst geschützt, wie *Parnassius apollo siciliae* auf den höchsten Erhebungen der Insel, oder *Euchloë damone* im Ätnagebiet. Und glücklicherweise sind auch die noch wenigen vorhandenen geschlossenen Walddistrikte, wie die Ficuzza, Caronie, Madonie entweder in Staatsbesitz oder in jenem alter fürstlicher Herrschaften und nur mit spezieller Erlaubnis begangbar. Diese letzten Refugien der Schmetterlingswelt dürften daher nach menschlichem Ermessen niemals derart erschüttert werden, daß irgendwelche Gefahr für deren ewigen Fortbestand gegeben wäre.

Im Übrigen ist das Bild, das ich der Öffentlichkeit schminkeles und wahrheitsgetreu vorgemalt, gewiß ein wenig herzerhebendes. Vielleicht gelingt es doch der jetzigen starken Regierung, weiterem Raubbau und Wüsten mit Allgemeingut der ganzen gebildeten Welt energischen Einhalt zu tun und damit die berechtigten Befürchtungen jedes ehrlichen Entomologen zu zerstreuen. Amen.

## Schlußbetrachtung über meine bisherigen im Entom. Anzeiger erschienenen Ausführungen.

Von Alfred R ö h e r, Döbeln i. S.

Nachdem ich seit vier Jahren an dieser Stelle in einer Reihe von Aufsätzen\*) mich mit den Faktoren beschäftigt habe, die die Lebensweise und Entwicklung der Insekten entscheidend beeinflussen, will ich mich in einer Schlußbetrachtung in zusammenfassender Weise kurz äußern.

Ich will zunächst feststellen, daß keine öffentliche Gegenäußerung zu meinen Ausführungen erfolgt ist, trotzdem zwei Schriftleitungen entomologischer Zeitschriften hierzu und zu einer Stellungnahme anregten.\*\*)

Als ich anfangs in Vereinskreisen meine Gedanken darlegte, wurde von entomologischen Freunden erklärt, nur Wissenschaftler könnten in der Lage sein, sich, ohne sich zu blamieren, hier zu äußern. Sie sind nunmehr etwas darüber verwundert, daß trotz erwähnter Anregung dies nicht erfolgte.

\*) Einige Serien von diesen (46 St.) sind für je 6 Mk. vom Verfasser erhältlich.

\*\*\*) Int. Ent. Zeitschr. Guben 1924, Sp. 100 und 1925, Sp. 120.  
Ent. Anzeiger 1925, Seite 142.

Daß es zu keiner Äußerung kam, liegt einfach daran, weil auf diesem Gebiete der Insektenkunde keine Wissenschaft besteht und deshalb erst geschaffen werden muß.

Wer den Versuch hätte unternehmen wollen, meinen Ausführungen entgegenzutreten, hätte sehr bald notgedrungen erkennen müssen, daß das, was auf diesem Gebiete bisher getätigt wurde, so oberflächlich und unlogisch geschah und trotzdem als wissenschaftliche Feststellungen hingestellt werden konnte, daß geradezu groteske Verhältnisse in der Insektenkunde zum Teil hervorgerufen wurden.

Experimente mit künstlich beeinflussten Tieren von willkürlich herausgesuchten Arten hatten genügt, um Insektenfühler als Geruchsorgane zu erklären. Da bei dieser Annahme das so verschiedenartige Verhalten der Insekten unverständlich blieb, war es nötig, weitere Erklärungen zu geben. So wurde der Tageszeitpunkt der Flugzeit einer Art auf Blütenanpassung zurückgeführt, trotzdem bei so vielen Arten kein Blumenanflug erfolgt und für sie auch zwecklos wäre.

Weiter wurde das Verhalten der Insekten und ihre Färbung mit irgendeinem Mimikryzweck in Verbindung gebracht, wobei die Verfechter dieser Annahmen alles hervorhoben, was dafür zu sprechen schien und alles unbeachtet ließen, was dem entgegenstand. Vorerwähnte Annahmen und noch andere Hypothesen verhindern die Erkenntnis über das Verhalten der Insektenarten, daher finde ich es für notwendig, dagegen Stellung zu nehmen.

Zur Begründung meines Standpunktes führte ich zwar auch Ergebnisse meiner Versuche an, aber ich legte denselben nur in sekundärer Hinsicht Bedeutung bei, weil bei Versuchen mit beeinflussten Lebewesen selbst im günstigen Falle nur ein beschränkter Einblick möglich ist, der, für sich allein betrachtet, kein positives Resultat gewähren kann. Ich richtete deshalb mein Hauptaugenmerk auf Vergleiche.

(Schluß folgt.)

## Literaturschau.

**Eltringham**, On the brush organs in the Noctuid moth *Laphygma frugiperda*. Trans of the Ent. Soc. LXXV, 143. — **Dohanian**, Preliminary experiments for the control of certain European vine-moths by fumigating with cyanogas calcium cyanide. Psyche Boston. XXXIV, 146. — **Dyar**, Ten new Lepidoptera from Mexico. Pan-Pac. Ent. IV, 7. — **Ball**, Practical Hints for the Extermination of the Androconia. The Ent. London, LX, 125. — **Barnes & Benjamin**, On the identity of the *Asthena lucata* Gn. Pan. Pac. Ent. IV, 6.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Röher Alfred

Artikel/Article: [Schlußbetrachtung über meine bisherigen im Entom. Anzeiger erschienenen Ausführungen. 147-148](#)